

Kleines Gewässer, großes Thema

Bürgerversammlung Ungerhauser Rathauschef spricht über Kanalprojekt am Schmidbach sowie über Streit zwischen Gemeinde und Airport um Einleitung von Niederschlagswasser

Ungerhausen Ein kleines Gewässer war bei der Bürgerversammlung in Ungerhausen ein großes Thema. So sprach Bürgermeister Josef Fickler neben einer Reihe von Projekten im zurückliegenden Jahr die umfangreichen Arbeiten an der Ortskanalisation an: „Sehr gefordert hat uns das Kanalprojekt in der Schmidbachstraße“, erläuterte Fickler. Massiver Grundwassereintrag sorgte hier für Kostensteigerungen, „die dank der gemeindlichen Rücklagen aber gestemmt werden konnten“. Der Schmidbach oder Schmittenbach – beide Schreibweisen sind gängig – bietet neben der Kanalisation im Ort ein weiteres Thema: Um den Unterhalt des Baches kreist eine Auseinandersetzung zwischen der Gemeinde und der Allgäu-Airport GmbH.

Wie berichtet, muss im Streit um die Einleitung von Niederschlagswasser in den Bach das Verwaltungsgericht Augsburg entscheiden. Die Gemeinde hatte Klage eingereicht, da es die Airport GmbH stärker in die Verantwortung nehmen will. Laut Fickler seien in Sedimenten Spuren der vermutlich krebserregenden Chemikalie PFT festgestellt worden, die vom Gelände des ehemaligen Fliegerhorstes stamme.

Eine zunächst angestrebte außergerichtliche Einigung ist gescheitert. Stattdessen werde der Gemeinde vonseiten der Airport GmbH eine Verzögerungstaktik vorgehalten, erklärte Fickler. Dies weist der Bürgermeister von sich: Angesichts einer laut Bodenproben 20-fachen Bodenbelastung im Einleitungsbereich von 700 Nanogramm je Liter gegenüber

früheren Messungen „müssen hierfür Entsorgungskosten unbedingt ermittelt werden. Diese konnte uns bisher noch keine der eingeschalteten Behörden nennen“.

Fickler ging noch auf weitere Projekte ein, welche die Gemeinde angepackt hat: Die Sanierung des Trinkwasser-Hochbehälters sei abgeschlossen. Die Kunststoffauskleidung war erst nach einer aufwendigen Grundsanierung möglich – dadurch erhöhten sich die Kosten laut Fickler von den vorgesehenen 95 000 auf 127 000 Euro. Fickler wies aber darauf hin, dass eine qualitativ hochwertige und hygienisch saubere Lösung entstanden sei. Die ebenfalls umfassenden Kanalarbeiten in der Gutenbergstraße im Bereich Gewerbegebiet/Bahnhofsareal sowie die weitgehend ab-

geschlossene Pfarrhofsanierung waren ebenfalls Großbaustellen im Gemeindehaushalt. Da die Straße zum

„Die Kostensteigerungen konnten dank der gemeindlichen Rücklagen gestemmt werden.“



Bürgermeister Josef Fickler über das Kanalprojekt in der Schmidbachstraße

Gewerbegebiet, die eine Bahnunterführung erhalten soll, künftig als Kreisstraße eingestuft werde, fallen für Ungerhausen nicht die vollen Kosten an. Ebenso bei der Pfarrhof-

sanierung: Das frühere Fugger-Schloss, ältestes Gebäude im Dorf, gehört der Diözese. Da der Gemeinde umfassende Mitnutzungsrechte eingeräumt wurden, übernimmt sie etwa 170 000 von insgesamt 700 000 Euro Kosten.

Lagen die Gemeindeverbindlichkeiten 2015 noch bei über 1,5 Millionen Euro, so wurden diese trotz der großen Baumaßnahmen im laufenden Jahr halbiert. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt 672 Euro. Einen Einblick gab der Rathauschef auch in die Entwicklung der Einwohnerzahl: So leben 1090 Personen in Ungerhausen – zehn mehr als im Vorjahr. Die zehn in Ungerhausen lebenden Asylbewerber, eine siebenköpfige afghanische Familie und eine kleine syrische Familie, werden von derzeit fünf Helfern betreut. (vam)